



Erasmus+



Erfahrungsbericht University of Stavanger
Januar 2016 - Juni 2016

08. Juli 2016
Sebastian Zimmermann
Spechtkehre 37
30627 Hannover

Als Student im Studiengang „European Master in Migration and Intercultural Relations“ ist es obligatorisch das zweite Semester in Stavanger zu absolvieren. In diesem Bericht werde ich meine persönlichen Erfahrungen aus meinem Auslandssemester als Erasmus-Student an der University in Stavanger (UiS) darstellen.

Anreise:

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten nach Norwegen und im speziellen Stavanger zu reisen. Das Flugzeug, das Auto oder den Zug.

Die erste und sicherlich einfachste Möglichkeit ist die Anreise per Flugzeug. Stavanger besitzt einen eigenen kleinen Flughafen im Vorort Sola. Direktflüge aus Deutschland sind zwar eine Seltenheit aber es gibt verschiedene Drehkreuze die Stavanger als Ziel bedienen. SAS fliegt über Kopenhagen nach Stavanger und KLM über Amsterdam. Sicherlich besteht auch die Möglichkeit über den Osloer Flughafen anzureisen. Der Flughafen in Stavanger liegt ein gutes Stück außerhalb der Stadt und da Taxis, wie fast alles andere in Norwegen recht teuer sind, empfiehlt es sich den Bus in die Stadt zu nehmen. Es gibt einen Shuttlebus der direkt in die Stadt fährt, allerdings kann man auch den regulären Bus der Linie 9 nehmen, wenn man etwas Geld sparen will und einem die etwas längere Fahrt nichts ausmacht.

Die beiden letzteren Möglichkeiten sind etwas langwieriger und komplizierter, können aber potentiell zu einem längeren Roadtrip durch Dänemark Schweden und Norwegen genutzt werden. Sollte man nicht den Weg über die Öresund-Brücke mit dem Auto wählen beinhalten alle eine Fahrt mit der Fähre. Es bestehen verschiedene Fährverbindungen von unterschiedlichen Häfen in Dänemark und Deutschland zu mehreren Zielen in Norwegen. Wir entschieden uns für die Fahrt mit dem Zug nach Hirtshals in Dänemark, um von dort die Fähre direkt nach Stavanger zu nehmen. Die Zugfahrt nahm einige Zeit in Anspruch und wir mussten mehrfach umsteigen, wurden aber dafür mit einer netten Fährfahrt direkt nach Stavanger belohnt. Preislich sind die Fähren auch recht günstig und selbst eine Kabine war für uns erschwinglich. Allerdings sollte man beachten, dass das Fährterminal in Stavanger genau wie der Flughafen etwas außerhalb der Stadt liegt.

Leben und Wohnen in Stavanger:

Stavanger ist die drittgrößte Stadt Norwegens mit etwas über 130.000 Einwohnern. Sie ist das Zentrum der norwegischen Ölindustrie und als solches war die Stadt lange Zeit selbst für norwegische Verhältnisse recht teuer aber gleichzeitig auch sehr international. Mit dem fallenden Ölpreis haben sich einige Dinge geändert.

Grundsätzlich gilt es in Norwegen, insbesondere für Studenten, auf das Budget zu achten. Lebenshaltungskosten in Norwegen sind hoch im Vergleich zu Deutschland. Mit dem fallenden Ölpreis sind zumindest die Mieten private Wohnungen in Stavanger günstiger geworden und es lohnt sich zu sehen ob die Unterbringung in einer privaten WG mit anderen Studenten nicht eventuell günstiger ist als die Wohnheime der Universität. Ich selber habe diese Möglichkeit genutzt und war sehr glücklich mit der Entscheidung. Die Wohnheime der Universität sind sicherlich ein guter Ort zum wohnen, allerdings macht deren Verwaltung den Prozess ein Zimmer zu beziehen etwas dubios. Man bekommt zwar zeitnah ein Zimmer bestätigt, erfährt aber, mit einer Ausnahme, erst bei der Anreise in welchem Wohnheim man untergebracht wird. Die Ausnahme betrifft das Wohnheim in der Nähe des Flughafens und da die Busverbindung dorthin, speziell abends, fast nicht existent ist würde ich jedem der dort einquartiert werden soll empfehlen sich nach Alternativen umzusehen.

Allgemein ist Stavanger eine übersichtliche Stadt mit einer hübschen Innenstadt und vielen Möglichkeiten einzukaufen oder sich zu vergnügen. Grundsätzlich bietet die Stadt alle Annehmlichkeiten die man sich wünschen kann. Als besondere Empfehlung zum Ausgehen ist die Gegend um den Hafen zu nennen und die Ovre Holmgata (rechts abgebildet), eine Straße mit bunten Häuschen und vielen Kaffees und Bars. Aber auch hier gilt die Warnung über die recht hohen Preise in Norwegen.



Die Stadt ist recht gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgestattet und eine der wenigen Ausnahmen von den in der Regel hohen Preisen ist das monatliche Busticket. Diese würde ich jedem Studenten empfehlen, da es auch Fähren und gewisse Zugverbindungen mit einschließt.

Die Universität:

Die Universität von Stavanger ist eine relativ junge Institution die neben einigen anderen Studiengängen vor allem Lehrer und zukünftige Ingenieure in der Ölindustrie ausbildet. Die komplette Infrastruktur der Universität ist relativ neu und bietet viele Vorteile. Die Administration gibt sich außerdem Mühe besonders nah an den Studenten und ihren Bedürfnissen zu sein.

Die Lehrangebote der Universität kann ich nicht ausgiebig kommentieren da für unseren Studiengang ein vorab festgelegtes Programm besteht. Was gesagt werden kann ist das die Uni eine Vielzahl an interessanten zusätzlichen Veranstaltungen bietet die man ohne weiteres besuchen kann. Das International Student Office ist hierbei eine große Hilfe, genau wie bei der ersten Orientierung auf dem Campus. Die Qualität der Lehrveranstaltungen war inhaltlich sehr gut und der Lehrkörper im Allgemeinen offen für Verbesserungsvorschläge der Studentenschaft.

Die Uni bietet außerdem ein großes und modernes Sportzentrum für alle Sportbegeisterten. Eine Mitgliedschaft ist erschwinglich, wenn auch nicht günstiger als in den Fitnesszentren der Stadt. Allerdings bietet das Sportzentrum der Uni auf Grund seiner Größe die meisten Möglichkeiten sich in verschiedensten Sportarten zu betätigen.

Sehenswürdigkeiten in und um Stavanger:

An dieser Stelle möchte ich zwei persönliche Empfehlungen geben. Eine besondere Sehenswürdigkeiten in der Nähe von Stavanger war für mich persönlich der Preikestolen (oder Pulpit Rock, rechts abgebildet). Da dieser Felsen recht nah an Stavanger liegt ist er bequem per Fähre und Bus zu erreichen. Kommt man mit dem Bus an der Talstation des Preikestolen an muss man nur noch eine knapp 2-stündige Wanderung den Berg hinauf überstehen um eines der schönsten Panoramas Norwegens und das atemberaubende Kliff bestaunen zu können. Man sollte definitiv Verpflegung und genug Wasser dabei haben da die



Wanderung den Berg hinauf durchaus nicht anspruchslos ist.

Eine zweite Empfehlung ist eher generelle Natur und betrifft die vielen kleine Inseln und Buchten der Fjorde um Stavanger. Es fahren einige Fähren der öffentlichen Verkehrsbetriebe mehrfach täglich zu den verschiedensten Orten rund um Stavanger. Sie geben einem die Möglichkeit das Land und die Region vom Wasser aus zu erkunden. Die meisten dieser Transportmöglichkeiten sind im monatlichen Ticket der öffentlichen Verkehrsbetriebe mit inbegriffen und ich würde jedem empfehlen diese Chance der Erkundung von Stavanger und Umgebung zu nutzen.

Fazit:

Abschließend bleibt zu sagen, dass mein Auslandssemester in Stavanger definitiv eine Bereicherung meiner akademischen Ausbildung war. Das Land besticht durch seine atemberaubenden Kulissen und bietet viele Möglichkeiten sich außerhalb der Universität mit kleinen Reisen zu vergnügen. Sicherlich kann das Wetter mit Regen und Schnee bis in den späten Frühling eine Herausforderung sein, aber die vielen schönen Tage dazwischen machen dies durchaus wett. Auch sollte man sein Budget sehr gut planen, da die Ausgaben im teuren Norwegen mich persönlich definitiv überrascht haben.

Der akademische Teil des Auslandsaufenthalts war ebenfalls eine wertvolle Erfahrung für mich und ich werde viele Informationen und Einblicke die mir von den dortigen Dozenten vermittelt wurden in meiner weiteren akademischen und professionellen Laufbahn nutzen können. Ich kann jedem Studenten, der die Möglichkeit dazu hat, einen Auslandsaufenthalt in Stavanger empfehlen.